LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
13. Wahlperiode

Drucksache 13/2348
01. 12. 1997

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Guido Dahm (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums für Kultur, Jugend, Familie und Frauen

Bildung eines wissenschaftlichen Beirates für das Hambacher Schloß

Die Kleine Anfrage 1130 vom 7. November 1997 hat folgenden Wortlaut:

Die Neukonzeption der Präsentation auf dem Hambacher Schloß soll die bisherigen Besucherzahlen von 100 000 auf jährlich 200 000 steigern. Verbunden mit einer deutlichen Steigerung der Eintrittspreise auch für die bisher kostenlos begehbare Aussichtsplattform vor dem Schloß, ist eine Einnahmeerwartung von jährlich 2 Mio. DM. Zur Attraktivitätssteigerung des Schlosses und seines Umfeldes schlägt der Ersteller der Neukonzeption, der Leiter des Historischen Museums in Speyer, Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig, vor, einen wissenschaftlichen Beirat zu bilden, um die forscherische Potenz aus der Pfalz „mit ins Boot" zu nehmen.
Ich frage die Landesregierung:
1. Wer ist zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirates berufen worden?
2. Wann wurde der wissenschaftliche Beirat berufen?
3. Nach welchen Kriterien wurde die Auswahl getroffen?
4. Welche forscherische Potenz aus der Pfalz weisen die berufenen Mitglieder auf?
5. Welche Aufgaben und Kompetenzen besitzt der wissenschaftliche Beirat?

Das Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. November 1997 wie folgt beantwortet:

Mit der Neukonzeption der Ausstellung auf dem Hambacher Schloß über das Hambacher Fest einschließlich seiner Vor- und Wirkungsgeschichte wurde vom Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen der Direktor des Historischen Museums der Pfalz, Herr Dr. Meinrad Maria Grewenig, beauftragt. Zur beratenden Unterstützung wurde ein Beirat berufen, der sich am 30. September konstituierte.

Die Einzelfragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1. und 2.:

Zur konstituierenden Sitzung des Beirates wurden im September 1997 eingeladen:

Prof. Dr. Thomas Daum, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz
Dr. Cornelia Förster, Direktorin der Historischen Museen, Bielefeld
Prof. Dr. Friedrich Kahlenberg, Präsident des Bundesarchivs, Koblenz
Georg Kalbfuß, Landrat des Kreises Bad Dürkheim
Dr. Joachim Kermann, Oberarchivrat, Landesarchiv Speyer
Prof. Dr. Ursula E. Koch, Institut für Kommunikationswissenschaften, Universität München
Wolfgang Leitmeyer, Historisches Museum der Pfalz, Speyer
Clemens Lindemann, Landrat des Saar-Pfalz-Kreises, Vorsitzender der Siebenpfeiffer-Stiftung
Prof. Dr. Hermann Schäfer, Direktor des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 11. Dezember 1997

Dr. Karin Schambach, Schirn – Kunsthalle, Frankfurt
(Koordinatorin der Ausstellung 1848 – Aufbruch zur Freiheit, Frankfurt 1998)
Karl Scherer, Direktor des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde, Kaiserslautern
Prof. Dr. Christoph Stölzl, Direktor des Deutschen Historischen Museums, Berlin
Dr. Jürgen Weiler, Oberbürgermeister der Stadt Neustadt/Weinstraße
Claus-Peter Westrich, Hambach-Gesellschaft, Neustadt/Weinstraße.

An der konstituierenden Sitzung konnten aus terminlichen Gründen folgende Damen und Herren, die ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekundet hatten, nicht teilnehmen: Dr. Kermann, Prof. Dr. Koch, Dr. Schambach, Prof. Dr. Stölzl, Dr. Weiler; Herr Lindemann wurde durch Herrn Martin Baus vertreten, für Herrn Prof. Dr. Schäfer nahm Herr Dr. Dietmar Preißler, Abteilungsleiter im Haus der Geschichte in Bonn, teil.

Den Vorsitz im Beirat führt Herr Dr. Grewenig, die Geschäftsführung liegt im Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen.

Zu 3.:

Bei der Berufung des Beirates wurde Wert darauf gelegt, daß nicht nur Historikerinnen und Historiker, die als ausgewiesene Experten für den Vormärz und das Hambacher Fest gelten, vertreten sind, sondern insbesondere auch die museumspädagogische Erfahrung der Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, die sich der Vermittlung von Geschichte für ein großes Publikum widmen, also beispielsweise der großen historischen Museen in Deutschland, einbezogen wird. Darüber hinaus sollten selbstverständlich der Hausherr des Hambacher Schlosses, das im Eigentum des Kreises Bad Dürkheim steht, und der Oberbürgermeister der Stadt Neustadt, auf dessen Territorium das Hambacher Schloß liegt, vertreten sein.

Zu 4.:

Die Teilnahme von Fachleuten aus dem pfälzischen Raum ergibt sich aus der Antwort auf Einzelfrage 1.

Zu 5.:

Aufgabe des Beirates ist die kritische Prüfung des von Herrn Dr. Grewenig vorgelegten inhaltlichen Konzepts und seine Unterstützung, beispielsweise bei der Beschaffung von Leihgaben.

Dr. Rose Götte
Staatsministerin